

Kurz informiert

Free Pepper - Einsprache gegen Syngenta-Patent

Am 8. Mai 2013 hat das Europäische Patentamt (EPA) Syngenta, dem weltweit grössten Agrochemiekonzern, ein Patent auf konventionell gezüchtete, insektenresistente Paprikapflanzen erteilt. Solche Patente haben negative Auswirkungen. Deshalb hat im Februar 2014 eine breite Koalition Einsprache gegen dieses Patent erhoben.

Organisiert wird die Einsprache von der Erklärung von Bern. Sie hat versucht, in allen Ländern jeweils eine Organisation zu finden, die sich an der Einsprache beteiligt. Der Vorstand der LGU hat im Dezember 2013 einstimmig beschlossen, bei der gemeinsamen Einsprache mitzumachen. Wir werden darüber in unseren Mitteilungen noch ausführlicher informieren.

Mehr dazu erfahren Sie jetzt schon unter www.ebv.ch/freeppepper

Energiesparen fördern

In welchem Umfang Energiesparen und die Stromerzeugung von erneuerbarer Energie weiter gefördert werden soll, steht aufgrund einer von der Regierung vorgeschlagenen Abänderung des Energieeffizienzgesetzes zur Diskussion.

Die LGU möchte, dass weiter grosszügig gefördert wird, weil sich die mit dem EEG gesetzten Massnahmen nicht nur positiv aufs Klima sondern auch auf die Volkswirtschaft auswirken. Die Stellungnahme wird zusammen mit diesen LGU-Mitteilungen elektronisch versandt.

Schwarzer Tag für das Umweltrecht

Im Dezember hat der Landtag eine Neufassung des Gesetzes zur Prüfung der Umweltverträglichkeit, kurz UVPG genannt, beschlossen und dabei die bestehende Situation aus Umweltsicht deutlich verschlechtert.

Dieses Gesetz hat zum Ziel, bei grossen Projekten wie zum Beispiel Strassenbauten oder Deponien die Auswirkungen auf die Umwelt genau zu untersuchen, damit die Projekte optimiert werden und Umweltschäden erst gar nicht entstehen oder so

gering wie möglich bleiben. Wichtig im UVPG ist die Beteiligung der Öffentlichkeit. Die Verfahren müssen transparent ablaufen, damit alle genau wissen, worum es geht, zu welchen Auswirkungen es kommen kann und wie man Umweltschäden vorbeugen will. Organisationen wie die LGU können Verbesserungen sogar per Gericht einfordern.

Das Gesetz wurde aus Sicht der Umweltschutzorganisationen massiv verschlechtert, weil es keine Möglichkeit gibt, Projekte mit schwerwiegenden Umweltauswirkungen aufgrund einer Gesamtbetrachtung abzulehnen, und weil vom Projekt jetzt neu nachträglich abgewichen werden kann, ohne dass die Öffentlichkeit davon erfährt. Das kann als Schlupfloch genutzt werden, um in der Entscheidung vereinbarte Auflagen nicht oder anders als geplant umsetzen zu müssen.

Deshalb lässt die LGU die EFTA-Überwachungsbehörde ESA nun prüfen, ob das UVPG in der vorliegenden Form mit den Vorgaben des Europarechts vereinbar ist.

Mobilfunkantennen im Alpenraum

Die Grenzwerte für Mobilfunk waren in Liechtenstein lange Zeit umstritten. Seit der Volksabstimmung im Dezember 2009 entsprechen sie denen der Schweiz. Es ist jedoch immer noch möglich, für bestimmte Gebiete mit Verordnung niedrigere Grenzwerte festzusetzen. Konkret wäre die in der Diskussion mehrfach geforderte Absenkung der Grenzwerte in den Gebieten Steg und Malbun möglich, weil dort keine Einstrahlung aus dem Ausland besteht.

2014 muss die bestehende Mobilfunkantenne im Malbun abgebaut werden, damit der neue Eisplatz erstellt werden kann. Innerhalb der nächsten zwei Jahre soll deshalb die Mobilfunkantenne aufs Hohegg verlegt und dabei die Situation für alle Beteiligten verbessert werden. Mit einem Provisorium nahe des jetzigen Standortes soll die Zeit bis dahin überbrückt werden. Der LGU-Vorstand ist mit der Vorgehensweise grundsätzlich einverstanden. Bei der Verlegung von Antennen soll die Strahlenbelastung so niedrig wie möglich gehalten werden.



Entspannt zur Arbeit

Wer mit dem Rad zur Arbeit fährt, möchte schnell, sicher und entspannt ankommen. Herkömmliche Radwege eignen sich nur bedingt für Berufstätige. Die digitale Alpstar-Karte mit Alltagsrouten für den Raum Werdenberg-Liechtenstein-Feldkirch macht Vorschläge für geeignete Wege zum Arbeitsplatz. Sie wurde im Rahmen des Apine-Space-Projekts Alpstar entwickelt.

Die Karte ist digital verfügbar. Wie bei einem Routenplaner kann man Start- und Zielpunkt eingeben. Berechnet werden Vorschläge für geeignete und möglichst kurze Wege: www.radwege.llv.li

Die Stadt Feldkirch hat eine Fahrradkarte drucken lassen. Sie ist kostenlos im Mobilpunkt Feldkirch/Oberes Rheintal sowie im Bürgerservice im Rathaus Feldkirch erhältlich. LGU-Mitglieder können die Karte bei der LGU kostenlos anfordern.

Zwei Naturwächterinnen

Am 5. März 2014 wurden auf Vorschlag der LGU von der Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer zwei Naturwächterinnen vereidigt. Michaela Hogenboom und Ingrid Kindle werden künftig in ihren „Revieren“ unterwegs sein. Dort ist es ihre Aufgabe, über Natur- und Landschaftsschutz aufzuklären, für einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren und darauf zu achten, dass Gesetze eingehalten werden.

Vorstand

Nadine Walser, Vize-Präsidentin, und Moritz Rheinberger sind Ende Februar 2014 aus dem LGU-Vorstand ausgetreten. Der Vorstand dankt ihnen herzlich für ihr wertvolles Engagement.

Wolfgang Nutt übernimmt auf Wunsch des Vorstandes interimistisch das Amt des Vize-Präsidenten.